Kremsmünster, Benediktinerstift, CC Cim. 2

Hauke Fill: Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster. Teil 1: Von den Anfängen bis in die Zeit des Abtes Friedrich von Aich (ca. 800-1325) (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 166 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,3,1). Wien 1984, 36.

(176ra–272ra) LUKASEVANGELIUM.

(272rb–273rb) „Monarchianischer" Prolog zu Johannes (PL 92, 633–636; Wordsworth I 485–487; Stegmüller RB I und VIII 624). (273rb–274vb) 14 Capitula zu Johannes (Wordsworth I 492–504, Sp. 2). Tit.: *Incipit elencus Brevis evangelii secundum Iohannem*. Ab *Brevis* irrtümlich zum Text der Capitula gezogen.

(275r–276r) leer. (276v–277r) Ganzseitige Bilder: Johannes, Johannes-Symbol.

(277v) s. Inhalt Nr. 2.

(278ra–348vb) JOHANNESEVANGELIUM. (347vb) Expl. mut. des Unzialtextes (Blattende): ... *et alia signa*[(Ioh. 20, 30). (348vb) Expl. mut. des ergänzten Textes (Blattende): ... *Hoc tertio iam ma*[(Ioh. 21, 14).

Evangelientext des Codex Millenarius Maior eigenständiger, im Salzburger Raum beheimateter, aus Oberitalien stammender, stark mit Vetus-Latina-Lesarten vermischter Vulgatatypus (s. Neumüller—Holter, Codex Millenarius 32–52; Neumüller in: Faksimile-Ausgabe, Kommentar 19–21).

2 Vier URKUNDEN für das Kloster Kremsmünster, Abschriften.

(17r) ARNULF, ostfränkischer König: Diplom Ranshofen 893 Oktober 22 (Hagn, Urkundenbuch 23–25, Nr. 14; MGH DD reg. Germ. ex stirpe Karol. III 175–177, Nr. 120). Schenkung der den Grafen Wilhelm und Engelschalk wegen Untreue abgesprochenen Besitzungen in Ebersburg (Mautern?), Kamp und Perschling durch Arnulf.

(109r) ARNULF, ostfränkischer König: Diplom Regensburg 888 Januar 4 (Hagn, Urkundenbuch 17f., Nr. 9; MGH DD reg. Germ. ex stirpe Karol. III 13f., Nr. 7). Schenkung des Hofes Neuhofen im Traungau durch Arnulf.

(173v–174r) KARL DER GROSSE: Diplom Worms 791 Januar 3 (Hagn, Urkundenbuch 5–7, Nr. 2; MGH DD Karol. I 226–228, Nr. 169). Bestätigung des von Herzog Tassilo geschenkten Besitzes durch Karl den Großen.

(277v) EMBRICHO, Bischof von Würzburg: Diplom von 1140 (Hagn, Urkundenbuch 39f., Nr. 31; OÖUB II 189f., Nr. 126). Aufhebung des Zolles an der Brücke zu Wels durch Embricho gegen das Angebot einer Entschädigung.

CC Cim. 2

EVANGELIAR (CODEX MILLENARIUS MINOR). VARIA

Schatzkasten 2. Perg., Pap. 245 (225 gezählte) Bl. 270 × 202/205. Deutschland, 4. Viertel 9. Jh.; Freising, nach Mitte 9. Jh.

B: Älteste Lagen (Bl. 168–190) Ende 9. Jh. in drei Phasen (?) zu einem kompletten Evangeliar ergänzt: Bl. 191–206; Bl. 1–7, 17–167, 207–225; Bl. 9–16. 224 Pergamentblätter; vier leere Papierblätter vor, eines (Bl. 8) in, 16 nach dem Pergamentcorpus. Wasserzeichen: auf den Vorsatz- und den ersten vier Nachsatzblättern Briquet 6164 (vgl. CC Cim. 1); auf Bl. 8 kleinerer gekrönter doppelköpfiger Adler mit K im Schild; auf den 1953 zugefügten letzten zwölf Nachsatzblättern *WELS*, ferner Anker (Wels, 16. Jh.). — Lagen: II // + $(IV-1+1)^{8}$ // + IV^{16} // + $6.IV^{64}$ + III^{70} + 3^{73} + $4.IV^{105}$ + $(III-1)^{110}$ + $7.IV^{166}$ + 1^{167} // + $(IV-1)^{174}$ + $2.IV^{190}$ // + $2.IV^{206}$ // + $2.IV^{222}$ + $(I+1)^{225}$ // + II + 2. III. Bl. 8 Ersatz für verlorenes Pergamentblatt mit Matthäus-Miniatur (?). Bl. 71, 72 und 73 (Markus-Miniatur) Einzelblätter. Nach Bl. 110 Gegenblatt zu Bl. 106 mit Lukas-Miniatur (?) herausgeschnitten. Unteres Drittel von Bl. 167 mit teilweisem Verlust der Johannes-Miniatur weggerissen, Rest auf leeres Pergamentblatt geklebt. Vor Bl. 168 Gegenblatt zu Bl. 174 mit Textverlust ausgefallen. Bl. 223 Einzelblatt. Leere Papierblätter zu Anfang und Ende des Codex unfoliiert.

S: Bl. 1–7, 17–167, 207–225: Schriftraum 1r–7r, 71r–72v, 207r–225r 200/205 × 145/148, 27 Zeilen; 17v–70r, 74v–110r, 111v–166v ca. 200 × 120, 22 Zeilen. Blindlinierung; Schriftraum von doppelten Vertikal-

Kremsmünster, Benediktinerstift, CC Cim. 2

Hauke Fill: Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster. Teil 1: Von den Anfängen bis in die Zeit des Abtes Friedrich von Aich (ca. 800-1325) (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 166 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,3,1). Wien 1984, 37.

linien flankiert, bei geringerer Schriftbreite am Außen- und Innenrand 22 mm neben den äußeren Flankierungslinien je eine weitere Vertikale; innere Flankierungslinien mit zweiter und vorletzter Zeilenlinie abschließend; die anderen Vertikalen nicht über die teils durchgezogene, teils bis zum äußeren Schnittpunkt geführte erste und letzte Zeilenlinie hinausgehend. — Karolingische Minuskel von sehr ähnlichen Händen des 4. Viertels 9. Jh., deutscher Raum (Abb. 5); in den Teilen mit geringerer Schriftbreite und Zeilenzahl etwas größer und sorgfältiger. Vereinzelt gleichzeitige oder wenig spätere Textergänzungen, Rand- und Interlinearnotizen. Vereinzelt Sängerzeichen oder 68r–v, 115v (?) nachträglich eingefügte adiastematische deutsche Neumen. 62v–69r, 99r–104v, 158v–164r (Passion bei Matthäus, Markus, Lukas) St. Galler Romanus-Buchstaben nachgetragen. 71r Textanfang in Capitalis rustica. — Zu späteren Schriften s. Inhalt Nr. 3–7.

168r–190v: Schriftraum 200/203 × 117/128; 22 Zeilen auf Blindlinierung; Schriftraum von doppelten durchgezogenen Vertikallinien flankiert, am Außenrand 20 mm neben der äußeren Flankierungslinie eine weitere Vertikale; erste und letzte Horizontallinie meist durchgezogen. — Karolingische Minuskel nach Mitte (?) 9. Jh., Freising, von zwei (?) Händen: 168r Z. 11–185v Z. 7 von Cundpato, vgl. München BSB, Clm 6250, 280r; 168r Anfang und 185v Z. 7–190v von einer (?) Hand der Evangeliare Clm 17011 und Clm 6215 (vgl. Bischoff, Schreibschulen I 125 Nr. 99; II 30f. mit Annahme zweier, mehrere Jahrzehnte auseinanderliegender Schreibphasen). Marginal und interlinear mitunter Textvarianten vom Schreiber oder von gleichzeitiger Hand, 189r und v zwei griechische Lesarten nach Clm 17011.

191r–206v in Schriftraum, Zeilenzahl, Linienschema dem Freisinger Teil angepaßt, doch nicht zugehörig, da keine nähere Textverwandtschaft mit Clm 17011. — Karolingische Minuskel von einer Hand des 4. Viertels 9. Jh., deutscher Raum (Abb. 4; Holter, Kunstschätze, Abb. 14). 200r–203v (Passion bei Johannes) St. Galler Romanus-Buchstaben nachgetragen.

A: Bl. 1–7, 17–167, 207–225: Über- und Schlußschriften sowie 18v eine Textzeile in roter Capitalis rustica. Am Rand Eusebianische Zahlen in Tintenfarbe mit Angabe des jeweiligen Kanons in Rot, ursprüngliche rote röm. und spätere (um 1300) tintenfarbene arab. Kapitelzählung. Satzmajuskeln häufig vor der Kolumne; 1v–2r nachträglich (?) rot ausgezeichnet, 17v–18v rot. Zu den Eusebianischen Zahlen sowie zu den Kapiteln und ähnlichen Abschnitten rote 1zeilige Initialmajuskeln. Zu Prologen und Capitulationes 2- bis 3zeilige unverzierte rote Initialen.

17r, 74r, 111r zu den Evangelien Initialseiten: fast ganzseitige schwere Randleisteninitialen mit Flechtbandfüllung, an den Ausläufern Knoten und zoomorphe Elemente. Farben hauptsächlich Gold und Silber, ferner Grün, Rot, Braun. Textanfänge in großer goldener oder zeilenweise wechselnd goldener und silberner Capitalis quadrata. Konturierung und Umpunktung von Initialen und Zierschrift teils braun, teils rot. 17r Initialen *LI(EBR)*: Knotenwerk an den Schaftenden des L mit Tierköpfen; *I* unverbunden neben dem *L*, im Stil ähnlich, kleiner; Folgebuchstaben *EBR* (!) in von Doppellinien gerahmter goldener Capitalis quadrata, weiterer Text *generationis ... filii Dei* (!) in 1zeiliger goldener Capitalis rustica (Holter, Kunstschätze, Abb. 27). — 74r Initiale *I(NITIUM)*: Füllung u. a. mit Schlange (Holter in ÖKT 43/2, Abb. 201; Holter, Kunstschätze, Abb. 31). — 111r Initiale *Q(VONIAM)* zwischen den Worten *(Q)VONIAM* (oben) und *QUIDEM* (unten): Stammfüllung u. a. Flechtband mit Vogelköpfen (?); im Binnenraum spindelförmiges Knotenwerk; dreigeteilte Cauda: stilisierter Hundekopf, Knotenwerk, Kelchblüte (Holter, Kunstschätze, Abb. 35). Initialen ikonographisch in der Tradition des Evangeliars von Kleve aus der Hofschule Kaiser Lothars (Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Cod. theol. lat. fol. 260), im Ornament Beziehungen zu Hss. der frankosächsischen Schule, z. B. Paris BN, Ms. lat. 11956.

73v und 167v ganzseitige Deckfarbenminiaturen der Evangelisten Markus und Johannes: Rahmen aus goldenen Randleisten mit grünem, hellem und rotem Bandgeflecht auf braunem Grund und grün gerahmten oder grünen Zwischenfeldern gefüllt, an den Ecken Blatt- oder Palmettenformen. Evangelisten auf grünem Grund: Markus auf Faltstuhl, schreibend; Johannes in sinnender Haltung sitzend, das geschlossene Buch in der Linken; unteres Drittel der Miniatur fehlt. Beide Evangelisten mit goldenem Nimbus und goldgesäumtem violettem und rotem Gewand. Goldnimbierte Evangelistensymbole als Überbringer des heiligen Buches in der rechten bzw. linken oberen Ecke des Bildfeldes (Holter in ÖKT 43/2, Abb. 200; Holter, Kunstschätze, Abb. 15 und 18). Verwandtschaft der Miniaturen mit jenen der Evangeliare Augsburg, Bischöfl. Ordinariatsbibl., Hs. 15 (aus Benediktbeuern) und Wien, Erzbischöfl. Bibl., Cod. Lat. 5723 (A. Saliger, Erzbischöfliches Dom- und Diözesanmuseum Wien. Wien 1973, Taf. 1–3; Bischoff, Schreibschulen II 31 und 202f.) sowie in ikonographischer Hinsicht mit Baltimore, Walters Art Gallery, W4 (aus Freising).

9r–16v Kanontafeln in Deckfarben: übergreifende rote Arkaden, darunter auf blauen Säulen kleine gelbe, rot und schwarz konturierte oder umpunktete Bögen; Säulen rechts, Arkaden innen dunkler

Kremsmünster, Benediktinerstift, CC Cim. 2

Hauke Fill: Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster. Teil 1: Von den Anfängen bis in die Zeit des Abtes Friedrich von Aich (ca. 800-1325) (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 166 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,3,1). Wien 1984, 38.

schattiert; abgetreppte mehrfarbige Basen; Kapitelle aus pflanzlichen, tierischen und geometrischen Formen meist grün (Holter, Kunstschätze, Abb. 39, 40). Eusebianische Zahlen in Tintenfarbe, Überschriften in roter Capitalis rustica.
168r–190v: Anfangszeile der Kapitel in roter Capitalis rustica. Am Rand Eusebianische Zahlen in Tintenfarbe mit Angabe des jeweiligen Kanons in Rot, ursprüngliche rote röm. und spätere (um 1300) tintenfarbene arab. Kapitelzählung. 185v–190v rote Satzmajuskeln. Zu den durch Eusebianische Zahlen markierten Abschnitten 168r–185v tintenfarbene fettere, 185v–190v rote Initialmajuskeln vor der Kolumne, 168r mit Gold, 183v rot gefüllt. Zu den Kapiteln 1- bis 2zeilige rote Initialmajuskeln. — 168r zum Johannesevangelium 10zeilige braun umpunktete und konturierte silberne Randleisteninitiale *I(n)* mit heller Flechtbandfüllung auf braunem Grund; oberer Abschluß Knotenwerk; unten in Vogelkopf auslaufende Knotenranke (Holter, Kunstschätze, Abb. 22). Gleicher Initialtyp wie München BSB, Clm 6215 und 17011 (aus Freising). Neben der Initiale Überschrift und Textanfang in hierarchisch abgestufter Zierschrift: zwei Zeilen rote, mit Silber und Gold gefüllte Capitalis quadrata, eine Zeile rote, eine Zeile tintenfarbene Capitalis rustica.
191r–206v: Ausstattung ähnlich wie im vorhergehenden Freisinger Teil, doch Anfangszeile der Kapitel in roter Unziale.

E: Renaissance-Prachteinband: neues rotes Maroquin über Holz, am VD Platte aus getriebenem, teilweise vergoldetem Silber vom Welser Goldschmied Heinrich Vorrath, um 1595.
VD: In der Mitte unter einem Baldachin die gekrönte Muttergottes mit nimbiertem Jesuskind, auf der Mondsichel stehend, von Strahlen- und Flammenkranz umgeben; zu ihren beiden Seiten je zwei untereinander angeordnete musizierende Engel auf Wolken. Figuren und Beiwerk aus der Fläche getrieben, vergoldet; Fleischteile in natürlichen Farben kalt emailliert, berieben. Aus der Fläche getriebene Perlenkette als Rahmen um die gesamte Darstellung. In jeder Ecke eine Gruppe von fünf kreuzförmig angeordneten Halbedelsteinen und Glasflüssen; über der Muttergottes drei, unter ihr ein, beidseits je zwei solche Elemente: ebenfalls Kreuzform; drei kleinere in der Krone der Muttergottes. Oberhalb des Baldachins und unterhalb der Mondsichel insgesamt vier Wappen mit gravierten Darstellungen von Eber, Hund, Rind (Wappentiere des Stiftes Kremsmünster) und vom Löwen mit Spindel (Wappen des Abtes Johannes Spindler, 1589—1600) montiert. HD: Ovaler Zentralbeschlag mit Monogramm *MRA*, vier deltoidförmige Eckbeschläge mit Engelsköpfen in Treibarbeit, zwei Schließen: Silber vergoldet. Punzierter Goldschnitt vom Ende 16. Jh. Kapital mit Spagat umstochen. Beide Spiegel aus neuem Pergament; hinten Bericht über Geschichte der Einbände des Codex und über Restaurierung (1953). Einband dient als Reliquiar (s. Inhalt Nr. 7, 8). — Vgl. CC Cim. 1 bei E. — Farbtafel des Einbandes in *SM* 88 (1977) Heft 1–2 nach dem Titelblatt, irrtümlich mit Einband des Codex Millenarius Maior bezeichnet.

G: Hs. unter Abt Snelpero (urkundlich belegt 888–893) von Kaiser Arnulf nach Kremsmünster geschenkt (?) (Holter, Kunstschätze 141f.). — 225r Notiz des 10./11. Jh. über im damaligen Einband bewahrte Reliquien (Inhalt Nr. 7), Agapitus nicht genannt. — Nennung der Hs. in Kremsmünsterer Bibliotheksverzeichnissen des 11. Jh. zusammen mit CC Cim. 1 (s. dort bei G). — Im 11. Jh. in Kremsmünster (s. Inhalt Nr. 3–6). — Zu zwei fraglichen Bezugnahmen des Bernardus Noricus auf die Hs. s. Neumüller—Holter BV 15. — Zur Renovierung der Einbände beider Codices Millenarii s. G bei CC Cim. 1. — Unter den noch im jetzigen Einband befindlichen, um 1300 beschrifteten Reliquien (s. Inhalt Nr. 8) auch solche des hl. Agapit. — Zum Verlust des alten Einbandes nach 1520 und zur Herstellung des neuen um 1595 s. G bei CC Cim. 1.

L: Schwarzenbrunner, Vorarbeiten II 65–118. — J. Arneth, Über das Evangeliarium Karls des Großen in der k. k. Schatzkammer. *Denkschriften d. kaiserl. Ak. d. Wiss., Phil.-hist. Cl.* 13 (1864) 107–114. — Schmid III Bogen 252, 3–253, 3. — Auszug zu Cod. 2 (Schatzkasten). — B. Pösinger, Ein Kirchenkalender aus dem 9. Jh. im Stift Kremsmünster. *SM* 33 (1912) 220–235. — W. H. Frere, Studies in early Roman Liturgy II: The Roman Gospel-Lectionary (*Alcuin Club Coll.* 30). Oxford 1934, 105. — Th. Klauser, Das römische Capitulare Evangeliorum I: Typen (*Liturgiegeschichtl. Quellen und Forschungen* 28). Münster i. W. 1935, XLIX Nr. 145. — G. L. Micheli, L'enluminure du haut Moyen-âge et les influences irlandaises. Brüssel 1939, 145. — Neumüller BG 268f. — Neumüller—Holter BV 14f. — Kellner MG 34–37. — K. Holter, Aus der ersten Blütezeit des Welser Goldschmiedehandwerks. *Jahrbuch des Musealvereins Wels* (1957) 76–94, speziell 91–93 (zum Einband). — W. Neumüller—K. Holter, Der Codex Millenarius (*Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs* 6). Linz 1959, 127f. — Bischoff, Schreibschulen I 65f., 68, 70, 124, 125. — Holter in ÖKT 43/2, 135 und 213f. — K. Holter,

Kremsmünster, Benediktinerstift, CC Cim. 2

Hauke Fill: Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster. Teil 1: Von den Anfängen bis in die Zeit des Abtes Friedrich von Aich (ca. 800-1325) (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 166 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,3,1). Wien 1984, 39.

Kunstschätze der Gründungszeit, in: Die Anfänge des Klosters Kremsmünster (*Ergänzungsband zu den Mitteilungen des Oberöst. Landesarchivs* 2). Linz 1978, 111–143, speziell 129–143. — Bischoff, Schreibschulen II 30f., 203.

1 EVANGELIAR

(1r–2r) HIERONYMUS: Epistula ad Damasum (PL 29, 525–530; Wordsworth I 1–4; Stegmüller RB 595). (2r–3v) HIERONYMUS: Prologus quattuor evangeliorum ex commentario in Matthaeum (PL 26, 15–20 A 11; Wordsworth I 11–14; Stegmüller RB 596 mit erweitertem Expl.). (3v–4v) EUSEBIUS: Epistula ad Carpianum, lat. Übersetzung des HIERONYMUS (?) (PL 29, 529–531; Wordsworth I 6f.; Stegmüller RB I und VIII 581). (4v) Prolog zu Matthäus (Wordsworth I 5; Stegmüller RB 601). (4v–5r) „Monarchianischer" Prolog zu Matthäus (Wordsworth I 15–17; Stegmüller RB I und VIII 590 = 591). (5r–7r) 28 Capitula zu Matthäus (Wordsworth I 18–38, Sp. 2).
(7v) s. Inhalt Nr. 3. (8r–v) leer.
(9r–16v) CANONES (PL 29, 531–542; Wordsworth I 7–10; vgl. C. Nordenfalk, Die spätantiken Kanontafeln. Göteborg 1938, 208–211 und Beilage C). 16 Kanontafeln; 1. größere lat. Kanonfolge.
(17r–70r) MATTHÄUSEVANGELIUM.
(70v) s. Inhalt Nr. 4.
(71r–v) „Monarchianischer" Prolog zu Markus (PL 103, 279f.; Wordsworth I 171–173; Stegmüller RB I und VIII 607). (71v–72v) 13 Capitula zu Markus (Wordsworth I 174–186, Sp. 2). Tit.: *Incipiunt capitula parabolarum.*
(72v) s. Inhalt Nr. 5. (73v) Ganzseitiges Bild: Markus.
(74r–105v) MARKUSEVANGELIUM.
(106r–v) „Monarchianischer" Prolog zu Lukas (PL 30, 643f.; 103, 285f.; Wordsworth I 269–271; Stegmüller RB I und VIII 620). Inc.: *Lucas Syrus Anthiocensis arte medicus* ... (107r–110r) 78 (nicht gezählte) Capitula zu Lukas (Wordsworth I 275–306, Sp. 1).
(110v) s. Inhalt Nr. 6.
(111r–166v) LUKASEVANGELIUM.
(167r) leer. (167v) Ganzseitiges beschädigtes Bild: Johannes.
(168r) 14 Capitula zu Johannes, infolge Blattverlustes nur Schlußsätze (Wordsworth I 504): *Iesus a Iuda traditur. allocutio Pilati ad Iudeos de Iesu et Barabba. XIIII. Passio Iesu et sepultura et resurrectio eius.*
(168r–206v) JOHANNESEVANGELIUM. (191r) Beginn des im 4. Viertel 9. Jh. ergänzten Textes: ... *Iesus* // *Fecerunt autem* ... (Ioh. 12, 2).

2 (207r–225r) CAPITULARE EVANGELIORUM mit gemischtem Temporale und Sanktorale (Pösinger, a. O. 220–235 mit Edition der Hs. in gekürzter Form; vgl. Klauser, a. O. 47–51 und 58–92).
Inc.: *In natale domini ad sanctam Mariam. Secundum Lucam cap. III. In illo tempore exiit edictum* ...
Expl.: ... *Secundum Iohannem cap. CXXV. Dixit Iesus discipulis suis. Filioli. usque ad invicem.*
Im Temporale und Sanktorale etwas erweiterte Fassung von Klausers Typus Λ^b: u. a. sechs Sonntage nach Pfingsten, 20. Sept. Eustathius, 21. Sept. Digna, 7. Okt. Sergius und Bachus, 9. Okt. Translatio Petronellae; vgl. Pösinger, a. O. 222–224. (221r–223v) Capitulare pro diversis causis von Klausers Typus Λ^b stärker abweichend, mit

Kremsmünster, Benediktinerstift, CC Cim. 2

Hauke Fill: Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster. Teil 1: Von den Anfängen bis in die Zeit des Abtes Friedrich von Aich (ca. 800-1325) (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 166 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,3,1). Wien 1984, 40.

eingeschobenem Commune sanctorum: bis hieher enge Übereinstimmung mit der bei M. Gerbert, Monumenta veteris liturgiae Alemannicae I. St. Blasien 1777, 417–447 veröffentlichten Hs. aus Speyer. (223v–225r) *Lectiones de evangeliis cotidianis diebus quando volueris.*

3 (7v) Zwei TRADITIONSNOTIZEN (Hagn, Urkundenbuch 30, Nr. 21). Von Urkundenschrift beeinflußte Minuskel nach 1060.
Schenkung je eines Weinberges in Hartberg durch Rudolf sowie in Pucha durch Mazili an Kremsmünster.
Zu den Worten *tempore pię memorię abbatis Wolfframmi* RANDNOTIZ des Bernardus Noricus: *circa annum domini MLX.*

4 (70v) VERZEICHNIS des von Abt Sigmar (1013–1040?) in Kremsmünster vorgefundenen Kirchenschatzes und der Bücher. Originale Eintragung (?) (ed. Pachmayr 870f.; MGH SS XXV 669 nach Abschrift des Bernardus Noricus in CC Cim. 3, 22rb–va; nur Bücherverzeichnis: Neumüller—Holter BV 12–18, speziell 18). Karolingische Minuskel nach 1013.

5 (72v) EINTRAGUNG der Pfarrgrenzen von Steinerkirchen (Hagn, Urkundenbuch 371, Anm. 3). Karolingische Minuskel der 2. Hälfte 11. Jh.

6 (110v) BERICHT der Mönche von Kremsmünster über einen Rechtshandel von 1093 (Hagn, Urkundenbuch 32, Nr. 24; OÖUB II 720f., Nr. 10). Von Urkundenschrift beeinflußte Minuskel nach 1093.
Rückgabe des vom Priester Eberhard entrissenen Zehentrechtes in der Pfarre Ulsburg an Kremsmünster durch Bischof Ulrich von Passau auf der Versammlung zu Lorch.

7 (225r) NOTIZ über Reliquien im Einband. Karolingische Minuskel Ende 10. oder Anfang 11. Jh.
Text: *Heę sunt reliquię que hic continentur. De vestimento domini. De ligno domini. De sepulcro domini. Reliquię sancte Marię. Sancti Petri apostoli. Sancti Stephani protomartyris. Sancti Kyliani martyris. Sanctorum Cosme et Damiani. Sancti Floriani martyris. Sancti Martini confessoris. Sanctae Marinae virginis et martyris.*
Daneben NOTIZ aus dem Jahr 1476: *Hoc opus continet lapides preciosos 27. 1476.*
(225v) Bis auf radierte Notiz leer.

8 Auf der Rectoseite des letzten der nun folgenden 16 leeren unfoliierten Papierblätter FOTOGRAFIE der getriebenen Silberplatte des VD von innen mit den um 1300 beschrifteten Reliquien aufgeklebt (s. bei E und G).

CC Cim. 3

ZUSAMMENGESETZTE HANDSCHRIFT HISTORISCHEN, ORDENSRECHTLICHEN UND HAGIOGRAPHISCHEN INHALTS

CC 401; Perg. 189, II Bl. 170/172 × 128/130. Bayern—Österreich, teilweise Kremsmünster, 12.—15. Jh.

B: Sechs Teile: I (1–104), II (105–140), III (141–150), IV (151–156), V (157–181), VI (182–189); Nachsatzblätter. Lagenverlust (?) nach III. Bl. 1–50 Tintenfoliierung 18. Jh. (?), Bl. 51–189 19. Jh.

E: Gotischer Einband: helles, beschädigtes und restauriertes Wildleder über Holz mit Blindlinien, Kremsmünster, 2. Hälfte 15. Jh.

Kremsmünster, Benediktinerstift, CC Cim. 2

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=8510

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)